

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1979)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücher

### Felix Andreas Baumann: Wilfrid Moser

*Zu dieser Monographie schreibt Eva Korazija im Tages-Anzeiger vom 7. 12. 78 (Auszug):*

«Eines kann man Wilfrid Moser nicht nachsagen: dass er sich jemals auf den Lorbeeren seiner Erfolge ausgeruht habe. Er scheute sich nicht davor, seine Ausdrucksmittel radikal zu wechseln, wenn ihr Pulver verschossen ist. Und denjenigen, die ihn schon am rechten Ort schubladisiert wähen, wird immer wieder eine Revision ihres Images abverlangt. Die Monographie die nun über ihn vorliegt, zeigt indessen, dass Mosers Wandlungen im Grunde genommen nur folgerichtige Verdichtungen und Variationen seiner jeweils vorangegangenen Bemühungen sind, die um das Grundproblem ‚Raum‘ kreisen.

Der Text von Felix Baumann (deutsch/franz.), Direktor des Zürcher Kunsthhauses, zeichnet aus kunsthistorischer Distanz alles Wissenswerte über die künstlerische Entwicklung Mosers bis zu dessen jüngsten Produktionen nach, ohne biographische Schnörkel. Über die aktuellsten Zielsetzungen Mosers informiert ein Gespräch (franz.) zwischen dem Künstler und dem Kunsthistoriker Dominique Bozo, dem Leiter des zukünftigen Picasso-Museums in Paris. Die lockere Inter-



*Wilfrid Moser: Granit, 1977/78, Oel und Acryl auf Leinwand  
Photo: Joubert, Paris*

viewform und die lebhaft Diktion der Gesprächspartner setzen den lebendigen Akzent, der Mosers nimmermüden Aufbrüchen in künstlerisches Neuland entspricht.» Das Buch blendet kurz ein in die Eindrücke der Kindheit, die für die Entwicklung des Künstlers eine Rolle gespielt haben. Sie setzt sich dann mit den wichtigen künstlerischen Stadien, die Moser durchlaufen hat, auseinander: In den Vorkriegsjahren bestimmt ein expressiver Realismus seine Bilder. Nach dem Krieg wird er zu den führenden

Vertretern des Tachismus in Paris. Anfangs der 60er Jahre dringt in seine Collage- und Bretterbilder eine neue Gegenständlichkeit ein. Ende der 60er Jahre entstehen seine begehbaren farbigen Plastiken. Heute hat der Künstler zur Malerei zurückgefunden, in der sein Hauptanliegen die Expressivität des Raumes ist. Die Monographie, erschienen in der Ed. Scheidegger im Verlag Huber, Frauenfeld, umfasst 120 Seiten mit vielen farbigen und schwarz/weiß-Abbildungen und 3 Originallithographien. Sie kostet Fr. 48.—.